

# Qu (elle)



Die erste physische Delegiertenversammlung seit 2019 – schön, dass wir 165 Teilnehmer:innen in Wil/SG begrüssen durften.

## AUS DEM INHALT

- 7 **Vereinswebsites leicht gemacht**  
Zwei neue Angebote
- 8 **Wiedersehen an der DV**  
Frau und Finanzen
- 10 **Neue Akzente im Elisabethenwerk**  
Abschied von Bolivien

**Liebe Leser:innen**

Nachdem Begegnungen lange Zeit nur eingeschränkt möglich waren, konnten SKF-Frauen an der Delegiertenversammlung in Wil SG endlich ein Wiedersehen feiern. Auf einen Abschied bereitet sich hingegen das Elisabethenwerk vor: Das Hilfswerk konzentriert sich künftig auf Indien und Uganda. Konzentration ist auch beim SKF-Kreativwettbewerb gefragt: Wir suchen einen neuen Namen für die «Geistliche Begleitung».

Herzlichst, Sarah Paciarelli und Andrea Huber



## Simones Sicht

Dass es im Leben nicht nur Schwarz und Weiss gibt, ist meine Erfahrung und Überzeugung. Es gilt immer, Werte gegeneinander abzuwägen, Umstände zu bewerten und Argumente zu gewichten. Mir fällt auf, dass sich in den letzten Jahren Dilemmas häufen und ich mich immer wieder in der Zwickmühle finde: Wie entscheide ich mich?

So ging es mir auch bei der anstehenden Abstimmung zur AHV 21. Sowohl im Verbandsvorstand wie in der erstmals durchgeführten Konferenz der Kantonalverbände haben wir gerungen. Wir kamen zum Entscheid, dass das Ja-Aber für uns vertretbar ist. Neben dem Ja ist nun das Aber die Verpflichtung, mich für die Verbesserung der beruflichen Vorsorge BVG für Frauen zu engagieren. Und das werde ich!

Simone Curau-Aeppli, SKF-Präsidentin

**Aufgefallen**
**Gewusst wie**
**Was tun, wenn der Wasserhahn tropft, Lampen montiert oder eine Silikonfuge geflickt werden sollen?**


In sechs Stunden lernten die Hobbyhandwerkerinnen viele nützliche Werkzeuge und Arbeitstricks kennen.

Die Frauengemeinschaft Cham wollte diese und weitere Fragen klären und ihren Mitgliedern wichtiges handwerkliches Wissen für alltägliche Reparaturen vermitteln. Die Nachfrage war gross und der Kurs ausgebucht. Zwölf Frauen machten sich im eintägigen Kurs in Arbeitskleidung, Schutzhandschuhen und robustem Schuhwerk unter der fachkundigen Leitung einer Schreinerin ans Werk. Martina Straub organisierte den Kurs und berichtet von der Kursrückmeldung einer Seniorin, die schon drei Tage nach dem Kurs stolz ihre erste tadellose Silikonfuge selbst füllte!



Ein Rückblick des Kurses

## Mächtig stolz

**40 Jahre Feministische Theologie und Frauen-Kirche-Bewegung in der Schweiz – eine Würdigung eines Wegstücks der Frauen(kirchen)geschichte.**

Doris Strahm, Silvia Strahm Bernet und Monika Hungerbühler sammeln rund 70 Beiträge von damals und heute. Die Akteurinnen berichten aus ihrem Blickwinkel über die vielfältigen feministisch-theologischen Projekte. Daten und Fakten liefern weitere Hintergrundinformationen. Diese Sammlung verschiedenster Initiativen, von Frauengottesdiensten, Bildungsarbeit, Frauensynoden bis zur Gründung einer eigenen Zeitschrift, soll das grosse Engagement für die Zukunft festhalten.

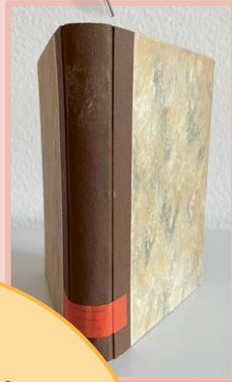
Wir sind stolz, dass auch die Beiträge von SKF-Präsidentin Simone Curau-Aeppli und SKF-Kommunikationsfrau Sarah Paciarelli in der bedeutsamen Publikation enthalten sind.

Welches Buch hat in eurer Lesegruppe für Furore gesorgt?  
Schickt uns euren Buchtipp an [info@frauenbund.ch](mailto:info@frauenbund.ch).



«Mächtig stolz» von Doris Strahm und Silvia Strahm Bernet, 300 Seiten, erschienen im eFeF-Verlag

## Reise in die Vergangenheit



Anfang Jahr erschien ein Artikel auf [kath.ch](http://kath.ch) über die Karmelitin Edith Stein und ihre missglückte Flucht in die Schweiz während des Zweiten Weltkriegs und ihre Verbindung zum SKF. Weil sie jüdische Wurzeln hatte, flüchtete die deutsche Ordensfrau nach Holland. Auch dort war sie nicht in Sicherheit. Da zum Christentum konvertierte Juden und Jüdinnen auch gefährdet waren, bat sie ihre Bekannte Hilde Borsinger um Unterstützung.

Die Juristin war Redaktorin der SKF-Zeitschrift «Die katholische Schweizerin», ihr Werk ist auf der Geschäftsstelle in fein säuberlich gebundener Form aufbewahrt. Borsinger war nahe dran, die Ordensfrau vor der Deportation zu retten. Trotz Hürden konnte sie einen Platz im Karmel von Le Pâquier organisieren. Doch da war es schon zu spät, die Karmelitin kam ins Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau. Mehr über die lange vergangene, aber immer noch berührende Solidarität mit einer Frau in Not.



Spirit(ualität)

**«Wie wir «ursprünglich verstehen», was Wahrheit ist, wenn wir erkennen, und was Gutheit ist, wenn unser Streben Erfüllung findet, so verstehen wir, was Schönheit ist, wenn jener «Glanz» uns an die Seele rührt.»**

Edith Stein



# Neuer Name für Geistliche Begleitung gesucht

*Hinter der Traditionsfunktion «Geistliche Begleitung» versteckt sich eine Vielzahl an Aufgaben und Wirkungsfeldern. Das Engagement umfasst die Begleitung und Beratung der Frauengemeinschaften sowie Lobbyarbeit in den Pfarreien und Ortsgemeinden. Ein neuer Name soll diese Vielfalt künftig besser abdecken.*



**Die Bezeichnungen sind vielseitig. Wie soll diese Funktion beim SKF in Zukunft heissen? Vielleicht hast du eine Idee? Wir freuen uns über deine Vorschläge bis zum 31. Juli 2022.**

Die Einsendungen werden von einer Jury geprüft und gekürt. Der erste Preis ist eine signierte Ausgabe des neuen Sammelbandes «Mächtig stolz», herausgegeben

von Doris Strahm, Silvia Strahm Bernet und Monika Hungerbühler. Das Who is Who der feministischen Theologie findet sich auf der Autorinnenliste und würdigt über 40 Jahre Feministische Theologie und Frauen-Kirche-Bewegung in der Schweiz. Der 2.–5. Preis ist eine SKF-Wasserkaraffe, welche euch durch eure Vorstandssitzungen oder den Tag begleiten wird.



# Mut für neue Wege entfachen



Yvonne Schmitt (42) ist Pfarreiseelsorgerin der Katholischen Kirche Kriens und seit 2021 Geistliche Begleiterin der «Krienser Frauen».

## Was ist deine Maxime?

Mut entfachen für neue Wege im Verein, aber auch Mut für die eigenen vielfältigen Lebens- und Glaubenswege.

*Die Geistliche Begleitung hat Tradition im Frauenbund. Waren es früher Pfarrer, sind es heute Theolog:innen, Katechet:innen oder Freiwillige aus nicht-kirchlichen Berufen, die Ortsvereinen und Kantonalverbänden als Geistliche Begleiter:innen zur Seite stehen.*

## Was liegt dir besonders am Herzen?

Vielfalt. Welche Menschen haben wir (noch nicht) im Blick? Welche Lebens- und Beziehungsformen müssen wir stärker berücksichtigen und wertschätzen? Wie gestalten wir Bildsprache und Texte, sodass sich alle willkommen fühlen?

## Was gehört zu deinen Aufgaben?

Ich betrachte mich als Seelsorgerin, Ermutigerin, Unterstützerin und ab und an auch als Kritikerin. Ich

nehme an Vorstandssitzungen und Anlässen teil und bringe mich als die Person ein, die ich bin, z. B. als Migrantin und Frau ohne Familie.

## Welche Rolle spielt Spiritualität?

Mein Anspruch ist es, Spiritualität als etwas Lebensnahes zu vermitteln, Worte zu finden, in denen sich die Frauen wiederfinden können, Räume zu schaffen für spirituelle Erfahrungen.



Mehr über die geistliche Begleiterin Yvonne Schmitt erfahren

## AKTUELLE SKF-KURSE

### Führungshaltung – gestalten und entwickeln\*

Bern BE, 23.8.2022, 9.15–16.45 Uhr

Anmeldung bis 9.8.2022 via [frauenbund@kathbern.ch](mailto:frauenbund@kathbern.ch).

### Filmen mit dem Handy – Geschichten in bewegten Bildern erzählen

Online, 29.8. und 12.9.2022, 19–20.30 Uhr

Anmeldung bis 18.8.2022 via [sekretariat@skfluzern.ch](mailto:sekretariat@skfluzern.ch)

### Effektiv kommunizieren – Inhalte als packende Geschichten

Stansstad NW, 2.9.2022, 9.15–16.45 Uhr

Anmeldung bis 19.8.2022 via [sekretariat@frauenbundnw.ch](mailto:sekretariat@frauenbundnw.ch)

### Vereinsstatuten, das Salz in der Suppe (Halbtageskurs)

Weinfelden TG, 7.9.2022, 13.30–17.15 Uhr

Anmeldung bis 24.8.2022 via [sekretariat@tkf.ch](mailto:sekretariat@tkf.ch)

Kurse, die mit einem \* gekennzeichnet sind, gehören zur modularen Weiterbildung mit SKF-Zertifikat Führungskompetenz Vereinswesen.





## Vielfältige Innovationen dank Aktionsfonds



*Im 2020 lancierte der SKF den Aktionsfonds. Sein Ziel: Eine Finanzspritze für ausserordentliche Vereinsprojekte. In der Zwischenzeit erhielten 18 Projekte eine Zusage.*

Die Anträge sind vielseitig: ein neuer Vereinsauftritt inklusive Logo, Renovation des Vereinslokals, Jubiläumsanlässe, Dankesaktionen für Freiwillige ... Sogar die Eröffnung eines Secondhandladens oder eine Holzbank mitten im Dorfkern mit Beschriftung der Frauengemein-

schaft waren dabei. Die Anträge sind ein beeindruckendes Zeichen der vielfältigen Vereinsarbeit, die SKF-weit geleistet wird.

Inzwischen sind rund zwei Drittel der Fr. 50 000 ausgeschöpft. Vereine, die gerne einen Antrag stellen, sollten dies so bald wie möglich tun.

Gerade auch für anstehende Kosten im Zusammenhang mit den beiden neuen Website-Angeboten können wir den Aktionsfonds sehr empfehlen. Es hed, solangs hed ...



Zum Aktionsfonds

---

## Vereinsarbeit mit ClubDesk: Aktuell und effizient wie nie zuvor



*Die Vorstandskolleginnen von Joli Sidler vom Frauenbund Rain waren schnell überzeugt, für die Vereinsarbeit neu ClubDesk einzusetzen. Eine moderne Form der Vereinsverwaltung ist auch für die Gewinnung neuer Vereinsmitglieder attraktiv.*

Joli Sidler ist im Frauenbund Rain seit 2020 für Medienarbeit zuständig. Mit dem grünen Licht des Vorstands machte sich Joli an die Arbeit. Als erstes sammelte sie die verstreuten Adressdaten der verschiedenen Untergruppen, definierte alle notwendigen Felder. Vor dem Import aller Daten prüfte sie die Funktionsweise anhand

eines Beispiels. Der anschliessende Datenimport verlief reibungslos, es war lediglich eine Kontrolle nötig und die Einteilung in die jeweilige Untergruppe. Dank der stetigen Aktualität wird nun die Fehlerquote reduziert: «Einmal wurde der Einsatz einer im Verein engagierten Person mit einem Kuchen verdankt. Dabei war sie seit zwei Jahren nicht

mehr im Verein tätig. Den Kuchen durfte sie natürlich trotzdem behalten.»

Mehr über die Erfahrungen des Frauenbunds Rain und das Angebot, dank dem SKF-Vereine 20% im ersten Jahr einsparen



# Website, Logo, Erkennungszeichen

*Früher durchkämmten wir das Telefonbuch auf der Suche nach Adressen, Telefonnummern und Organisationen. Heute suchen wir online. Geben wir das Gefragte in der Suchmaschine ein, finden wir treffsicher das Gewünschte. Sofern es zum Gesuchten einen Eintrag gibt.*

Websites sind mittlerweile so normal wie früher Visitenkarten. Ob eine Organisation gross oder klein ist – fast alle verfügen über einen Auftritt im Netz. Im Idealfall ist es eine eigene

Website. Doch mit dem einmaligen Einrichten ist es nicht getan. Ein Internetauftritt will gepflegt werden und laufend aktualisiert mit neuen Texten und Bildern. Alle paar Jahre

drängt sich auch eine Gesamterneuerung auf. Damit diese Herausforderung vereinskompatibel ist, bietet der Dachverband seinen Mitgliedern neu zwei Websiteangebote an:

## Die neuen Website-Angebote

### PIMCORE<sup>®</sup>

Die professionelle Websitelösung bringt uns verbandsweit auf dieselbe Plattform. Inhalte sind teilbar und Weiterentwicklungen stehen allen zu Verfügung.



Eine schlanke Lösung für Vereine, die neben einer Website auch Mitgliederverwaltung und Buchhaltung abdecken wollen. Die Website wird auf Basis der Vorlage selbständig entwickelt.



Mehr Infos

Wir können beide Angebote für Ortsvereine wärmstens empfehlen. Die Details sind auf unserer Website wie auch auf dem beigelegten Flyer beschrieben. Damit die beiden Lösungen kostengünstig von SKF-Mitgliedern genutzt werden können, übernahm der SKF beträchtliche Entwicklungskosten.

Mit den beiden Angeboten wollen wir als Dachverband unseren Mitgliedern eine praktische Dienstleistung anbieten und auch die verschiedenen Auftritte unseres Frauennetzwerks einander annähern.

## Gemeinsames Erkennungszeichen

Die SKF-Bildmarke und der Slogan «Wir sind alle SKF» kann in allen Fusszeilen der Websites integriert und verlinkt werden. So können Website-Besucher:innen mit einem Klick erfahren, was den SKF ausmacht.



**Wir alle sind SKF**

Mehr dazu auf unserer Website unter «Vereinswissen»

## Logo-Angebot

Mit einer neuen Website kommt oft auch der Wunsch nach einem neuen Logo auf. Auch hier bietet der Dachverband neu ein vorteilhaftes Angebot für Ortsvereine und Kantonalverbände. Das Logo wird von der Grafikagentur l'équipe visuelle ab Fr. 250.– ausgearbeitet.



**Ortsverein Muster**



Mehr Infos

## Delegiertenversammlung



# «Spitze, dass du da bist»

*Es war die erste SKF-Delegiertenversammlung seit Ausbruch der Pandemie.*

*Im Stadtsaal in Wil SG hiessen die Gastgeberinnen, das Vorstandsteam des Katholischen Frauenbunds St. Gallen-Appenzell, die rund 170 Teilnehmer:innen willkommen.*

Hans Mäder, Stadtpräsident von Wil, eröffnete sein Grusswort mit einer Beichte: «Ich gestehe, ich wusste nicht, was Sie alles machen.» Bei der Recherche für das Grusswort war der Stadtpräsident erstaunt über das vielfältige Wirken des Frauenbunds.

Maria Pappa, Stadtpräsidentin von St. Gallen, erwähnte drei Dinge, die ihr am Herzen liegen: Freiwilligenarbeit in Vereinen, Engagement für eine befreiende und glaubwürdige katholische Kirche und politische Mitgestaltung – Werte, die sie im Frauenbund erkenne. «Es ist mir bewusst, wieviel Zeit und Engagement in eurer Vorstandsarbeit steckt», dankte die Politikerin den anwesenden SKF-Frauen.

### «Die Weltkirche wird leider noch immer von Männern dominiert»

In der Kirche fehle eine grosse Gruppe, die Frauen. «Bischof Markus ist mir sicher nicht böse, denn er denkt genauso», sagte die Tochter italienischer Einwanderer:innen mit einem Augenzwinkern in die Richtung von Bischof Markus. Dieser würdigte das Engagement der Gastgeberinnen: «Im Bistum St. Gallen haben wir hervorragende SKF-Frauen, die mit viel Liebe und Sorgfalt in die Vereine wirken.» Das Ressort Frauen in der Schweizer Bischofskonferenz innezuhaben, sei eine grosse Herausforderung, fuhr Markus Büchel fort.



Alexa Sutter, Präsidentin des Katholischen Frauenbunds St. Gallen-Appenzell.



## Der Bischof, der die Frauen versteht

Der Frauenbund sei für die Schweizer Bischofskonferenz ein wichtiger Player. Er danke dem SKF für die Beteiligung an der Erneuerung der Kirche und allen, die sich synodal für ihre Entwicklung einsetzen. «Ihr seid spitze, aber auch manchmal etwas spitzig. Das weckt auf und ich wünsche euch, dass es euch immer gelingt!», verabschiedete sich Bischof Markus von der Bühne.



SKF-Präsidentin Simone Curau-Aeppli und Markus Büchel, Bischof von St. Gallen.



Abstimmung über die Statutenänderung.

## Lösungen für schwierige Situationen

Einige Teilnehmerinnen nutzten die Möglichkeit des «offenen Mikrofons» und bedankten sich beispielsweise für die Online-Lösungen des Dachverbands, die es vielen Mitgliedern in der Pandemie ermöglichten, während des Versammlungsverbots das Vereinsleben aufrechtzuerhalten und Bildungsangebote in Anspruch zu nehmen. Die geplante

Statutenänderung ergab, dass Ortsvereine in Regionen, in denen sich der Kantonalverband aufgelöst hat, nun neu die Möglichkeit haben, sich dem Dachverband anzuschliessen. Die Erneuerungswahl des SKF-Verbandsvorstands ging reibungslos über die Bühne. Alle Vorstandsfrauen wurden wiedergewählt. Mit einem vielfältigen Vorstandsteam ist der SKF gewappnet für alle Herausforderungen der Zukunft.

## Frauen und Finanzen

«Schweizer Frauen tun zu wenig im Bereich Finanzen. Studien dazu gibt es so viele wie Männer mit Verwaltungsratmandaten», eröffnete Finanzjournalistin Anne-Barbara Luft ihr Inputreferat. Die Gründe dafür seien historisch gewachsen. Bis 1976 brauchten Schweizerinnen noch die Erlaubnis ihres Ehemannes, um zu arbeiten oder ein Konto zu eröffnen. Historisch gewachsen ist auch der Reformstau in der AHV. Wie der SKF diesen überwinden will, präsentierte Co-Geschäftsleiterin Karin Ottiger. Details dazu lest ihr auf Seite 11.

Der Rückblick zu allen spannenden Beiträgen findet ihr auf unserer Website. Ebenso eine Auswahl vieler Fotos, die Fotograf Izedin Arnautovic machte.



# Neue Akzente beim Elisabethenwerk



«Wir alle sind gewachsen durch das Vertrauen, das uns der SKF entgegengebracht hat.»

*Ein Besuch vor Ort und ein Workshop zeigten, wie die Bolivianerinnen gut vernetzt weiter voranschreiten werden. Der langjährige Einsatz des Elisabethenwerks hat die Lebenssituation für viele Frauen verbessert – sie gestalten ihr Leben selbst.*

Im Workshop wurde auch in kleineren Arbeitsgruppen gearbeitet. Beim Abschluss wurden konkrete Schritte beschlossen, darunter das In-Kontakt-Bleiben via Gruppenchat und ein jährlicher Markt in La Paz.

Bei der Gründung des Elisabethenwerks 1958 wurden Projekte aus aller Welt unterstützt. Um den Einsatz der Mittel vor Ort zu koordinieren und sicherzustellen, werden seit 2003 lokale Beraterinnen eingesetzt. Gleichzeitig erfolgte auch eine Konzentration auf wenige Schwerpunktländer. Nun steht eine neue Fokussierung auf Uganda und Indien an. Diese wurde im Rahmen der strategischen Mehrjahresplanung und im Hinblick auf die anstehende Pensionierung der langjährigen Programmverantwortlichen Damaris Lüthi und Elisa Moos beschlossen.

Der Entscheid des Abschieds aus Bolivien wurde nach sorgfältigem Abwägen gefällt, denn die Frauen in Bolivien verfügen über eine sehr hohe Mobilisierungskraft und gute Fähigkeiten im Beschaffen von Unterstützungsgeldern. Zudem konnte mit der Stiftung «Fokus Frauen» eine



«Wir Frauen sind aus dem Schatten getreten und werden nun beachtet.»

Mit Selbsthilfegruppen wird Psychohygiene gefördert. Vor den Gesprächen gibt es Körperarbeit.

neue Partnerin gefunden werden. Sie übernimmt die meisten Projekte und andere werden bis zum Frühjahr 2023 noch abgeschlossen.

## Verantwortungsvolle Übergabe

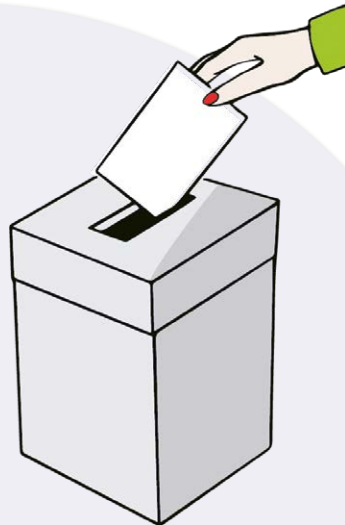
Um die Projektorganisationen zusätzlich zu unterstützen, gab es einen Workshop mit allen aktuellen Partner:innen. Damit wurde der Grundstein für die lokale Vernetzung gelegt. Es trafen sich Engagierte aus den verschiedensten Regionen und mit ganz unterschiedlichen Aktivitäten, die sie sich gegenseitig vorstellten. Die Teilnehmer:innen profitierten von ihren Erfahrungen und knüpften Kontakte für die Zukunft.

Mehr über den Workshop



# Ja zur AHV 21

*Die erste «Konferenz der Kantonalverbände» im Frühling war ein voller Erfolg. Das neue Gremium fungiert als Ergänzung der «Herbstkonferenz» und stellt eine weitere Austauschmöglichkeit zwischen Dachverband und Kantonalverbänden dar. Auch ein politischer Entscheid wurde getroffen – gemeinsam und demokratisch.*



## Gemeinsam politisch prägen

Dem SKF-Leitbild «Wir machen die Welt schöner» verpflichtet, nimmt der Frauenbund zu politischen Vorlagen Stellung, wenn diese die vertretenen Werte und Interessen von Frauen betreffen. Bis jetzt war es der Dachverband, der Haltungen, Positionen und Parolen zu politischen Themen und Abstimmungen erarbeitete. Die «Konferenz der Kantonalverbände» (KKV) soll dazu dienen, Haltungen innerhalb der SKF-Frauenbände künftig partizipativer zu erarbeiten und damit breiter abzustützen.

## Abstimmen vor der Abstimmung

An der KKV 2022 vom 21. April wurde erstmals über eine konkrete politische Vorlage beraten und gemeinsam über die Haltung des Gesamtverbandes abgestimmt. Die Schweiz braucht eine Reform der Altersvorsorge. Über die Lösung wird seit Jahren gestritten. Die Diskussionen in Kleingruppen zeigten das Dilemma: Gemäss Leitbild setzt sich der Frauenbund für die Rechte und Interessen der Frauen ein, das heisst wir müssten die Vorlage ablehnen. Zum anderen setzt sich der SKF für eine solidarische Gesellschaft ein und müsste daher die Gesetzesrevision annehmen.

Die Vorlage zur Stabilisierung der AHV (AHV 21), über die Schweizer Stimmberechtigte im September 2022 abstimmen werden, wurde von der «Konferenz der Kantonalverbände» mit 21 Ja-Stimmen, acht Nein-Stimmen und drei Enthaltungen eindeutig befürwortet.

Im Anschluss nahmen knapp die Mehrheit der 32 Teilnehmerinnen an einer Umfrage teil. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv, die Konferenz der Kantonalverbände fand grossen Anklang.

## Das weitere Vorgehen

Die Haltung der KKV wird von allen Beteiligten vertreten, nach innen im Verband und nach aussen in der Öffentlichkeitsarbeit. Der Dachverband erarbeitet eine Medienmitteilung mit Argumenten einer Begründung für die zustimmende Haltung.

Bei Fragen oder Anliegen, sowohl zur Vorlage AHV 21 wie auch zum Gremium «Konferenz der Kantonalverbände» oder weiteren Themen, sind wir jederzeit gerne für euch erreichbar.



# Frauenbund für die Ukraine

*In einer Krise zeigt sich, was eine starke Gesellschaft braucht: Fürsorge, Gemeinschaftssinn, offene Herzen und Türen. Viele SKF-Vereine begegnen den Geflüchteten aus der Ukraine auf diese Weise.*

Die Frauengemeinschaft Teufen-Bühler in Teufen AR organisierte ein Grillfest und eine Kleiderbörse für die Geflüchteten aus der Ukraine. Die Frauengemeinschaft in Mumpf AR spendete 40 farbenfrohe Strickdecken für die Neuankömmlinge und in Untersiggenthal AG organisierte der lokale Frauenbund einen

Sternmarsch für den Frieden. Der Frauenbund Adligenswil ist Träger einer Asylbegleitgruppe und unterstützt die Gemeinde beim Organisieren der Deutschkurse für ihre neuen Mitbürger:innen.

Dein Verein setzt sich für die kriegsbetroffenen Menschen aus oder in der Ukraine ein? Erzähl uns

davon! Wenn ihr auch aktiv seid, meldet uns euer Engagement für die Ideenbörse und inspiriert so andere SKF-Frauen.

Herzlichen Dank!



---

## Vernetzt ans Ziel

*Wie hat es der Katholische Frauenbund Schwyz geschafft, eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen, an der sich Organisationen und Parteien beteiligten? Präsidentin Ilona Nydegger erklärt die aussergewöhnliche Zusammenarbeit im Rahmen des Jubiläums «50 Jahre Frauenstimmrecht».*

Wir traten an das Frauennetz des Kantons Schwyz heran. Eine Organisation, die für Frauen in Wirtschaft und Politik tätig ist und sich stark macht für Vernetzung. Die Vorstandsfrauen vom Frauennetz waren Feuer und Flamme für die gemeinsame Organisation des Jubiläumfestes und wir einigten

uns darauf, das kantonale Jubiläum zu feiern.

Es entstand die Idee eines Festes, welches alle Frauen anspricht und ermuntert, politisch aktiv zu werden. Schon bald gesellten sich Frauen aus FDP, GLP, GRÜNE, MITTE, SP und SVP zu uns – es entstand eine 15-köpfige Koordinationsgruppe.

Nebst Frauenbund, Frauennetz und Gleichstellungskommission waren Frauen des ganzen politischen Spektrums dabei, was die finanzielle Unterstützung und eine breite politische Abstützung sicherstellte.

[www.schwyzfrauen.ch](http://www.schwyzfrauen.ch)

# Frauenfragen 2022: Junge Frauen

Klima, feministischer Streik, Aktionen gegen Gewalt, Care-Arbeit, Kunst, People of Colour, sexuelle Gesundheit, Queer Rights, Migration, politische Ämter: Junge Frauen prägen die aktuellen sozialen Bewegungen. Was bewegt die Aktivistinnen? Das Heft «Frauenfragen» liefert mit Interviews, Porträts und der Kurzfassung der Literaturstudie zur Situation junger Frauen in der Schweiz Antworten und ist bestellbar über die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF.



## Wie gemeinschaftlich ist die Synode?



*Anfang Oktober 2021 hat Papst Franziskus einen weltweiten synodalen Prozess angestossen. «Synodal» stammt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie «gemeinsamer Weg» oder auch «Zusammenkunft». Doch kann man, angesichts der intransparenten Vorgehensweise, überhaupt davon sprechen?*

Die Berichte über zentrale Ergebnisse der Umfragen in den einzelnen Bistümern liegen nun vor und wurden am 30. Mai 2022 im Rahmen einer Synodalen Versammlung Schweiz im Kloster Einsiedeln besprochen. Die Versammlung war wichtig. Was dort verabschiedet wurde, geht als nationales Ergebnis der Schweiz weiter auf die kontinentale Ebene.

Auch wenn mit Iva Boutellier vom SKF-Verbandsvorstand oder Helena Jeppesen von der Fastenaktion Vertreterinnen der «Allianz Gleichwürdig Katholisch» und viele andere Stimmen zu hören waren, ist es fragwürdig, von einer tatsächlichen Synode zu sprechen. Die Jugendverbände haben erst auf öffentlichen Druck eine Einladung zur Synodalen Versammlung in Einsiedeln erhalten.

Der SKF wird den Prozess in den verschiedensten Gremien begleiten und dafür sorgen, dass die inhaltlichen Anliegen nicht verwässert oder verzögert werden.

Zum Bericht über das Treffen in Einsiedeln



## Gendersensible Sprache

### Geschlechtergerechtigkeit in Schaffhausen

**Am offenen Anlass der Schaffhauser Pfarrei St. Konrad zeigte Kommunikationsfachfrau Sarah Paciarelli auf, welche Vorteile gendersensible Sprache mit sich bringt. Das Thema wurde kontrovers diskutiert.**

Der Katholische Frauenbund Schaffhausen machte vom kostenlosen Dienstleistungsangebot der SKF-Bildung Gebrauch und buchte das Holangebot «Sprache und Gerechtigkeit». Wie hängt die Art, wie wir sprechen, mit unserer Vorstellung von der Welt zusammen? Was ändert sich, wenn wir geschlechtersensibel kommunizieren? Welche Varianten gibt es und was bedeuten sie? Und was hat es mit der sogenannten Vielfalt der Geschlechter auf sich?

«Von Anfang an war klar, hier geht es um die Sache und nicht um Konfrontation, was einen fruchtbaren Austausch ermöglichte – auch mit sehr kritisch eingestellten Teilnehmer:innen», blickt Vorstandsfrau Rosetta Binotto zurück. Auch für ihre Vorstandskollegin Wilma Kwasnicki war der Anlass ein voller Erfolg. «Sarahs spritzige, unkomplizierte, wortgewandte Art war ein Genuss! Das Thema ist auch für meine Arbeit im Büro sehr hilfreich. Das SKF-Holangebot hat mir einmal mehr bewusst gemacht, dass es ganz verschiedene Weisen gibt, gendersensibel zu formulieren», sagt Wilma.

Auch Sarah Paciarelli ist zufrieden: «Sich den grossen gesellschaftlichen Debatten zu stellen, hat im SKF Tradition. Der Frauenbund Schaffhausen griff durch die Organisation des Anlasses ein relevantes Thema auf.»



Zu den kostenlosen SKF-Holangeboten

## Merci

### Stabsübergabe nach 45 Jahren

**Berührend. Unter diesem Wort kann die Delegiertenversammlung des Katholischen Frauenbunds Solothurn KFS zusammengefasst werden. Nicht nur, weil der Anlass die erste grosse Begegnungsmöglichkeit nach zwei Jahren Corona war. Eine 45-jährige Ära ging zu Ende – und eine neue begann.**

Yvonne Gasser de Silvestri leitete die KFS-Geschäftsstelle seit 1977. Unglaubliche 45 Jahre lang begleitete sie die Vorstandsfrauen und war oft ihre erste Anlaufstelle. An der Delegiertenversammlung verabschiedeten Präsidentin Elisabeth Loser und viele andere das SKF-Urgestein mit blumigen Dankesworten und grosser Wertschätzung für die viereinhalb Jahrzehnte. In einem bewegenden Moment überreichte

Yvonne ihrer Nachfolgerin, Chantal Janz, eine Osterkerze und wünschte ihr, dass das Feuer und die Freude, mit der sie selbst ihrer Arbeit nachging, in Zukunft auch in Chantal brennen möge.

Wir wünschen beiden Frauen einen spannenden Start in den neuen Lebensabschnitt.



### Zwei neue Gesichter auf der Geschäftsstelle

Im März und April starteten zwei neue Mitarbeiterinnen für den Dachverband. Ottilia und Adelheid haben sich bereits gut eingearbeitet und gehen voller Tatendrang an ihre neuen Aufgaben – wir freuen uns, sie neu im Team zu haben und wünschen ihnen viel Freude an der neuen Arbeit.

Ottilia Hofstetter übernahm von Mirjam Meyer den Bereich Finanzen und Administration. Die eidg. dipl. Buchhalterin leitete zuvor gemeinsam mit ihrem Mann einen Gartenbaubetrieb. Sie ist sich gewohnt, vielfältige Aufgaben schnell und flexibel zu erledigen.

Adelheid Popprath folgt im Fundraising auf Christina Meier, die Ende April in Pension ging. Sie kennt sich gut aus mit der Pflege von Adressdatenbanken und Versandaufträgen. Auch wenn etwas nicht so schnell gelöst werden kann, bleibt sie hartnäckig am Ball.

**Wir danken Mirjam Meyer und Christina Meier herzlich für ihr grosses Engagement für den SKF und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute.**



Adelheid Popprath



Ottilia Hofstetter



Mehr über die personellen Veränderungen

Schickt uns euren  
freiwilligen Glücks-  
moment an  
[info@frauenbund.ch](mailto:info@frauenbund.ch).



Die Gastgeberinnen des Kantonalverbandes St. Gallen-Appenzell mit Alexa Sutter in der Mitte.

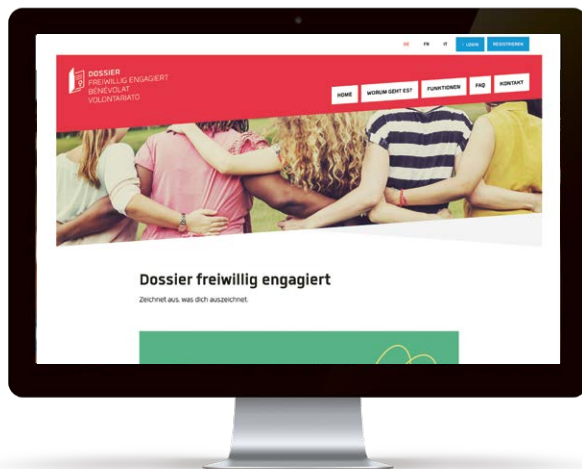
### Freiwillige Glücksmomente

«Glück ist die Summe schöner Momente.» Dieses Zitat trifft genau ins Schwarze! Nach drei Jahren ohne physisch durchgeführte Delegiertenversammlung war es am 21. Mai 2022 endlich so weit. Der Kantonalverband St. Gallen-Appenzell (KFB) durfte als Gastgeber die Delegierten im Stadtsaal Wil begrüssen. Wir waren glücklich und stolz, von unseren Gästen zu hören, dass sie sich rundum wohl, gut umsorgt und glücklich bei uns in Wil fühlten. Unser Tages-Motto «Spitze, dass du da bist!» stiess auf ein grosses Echo. Das gemeinsame Wirken des Kantonalverbandes und seiner Mitarbeitenden hatte zu einem spitzenmässigen Glücksmoment beigetragen.

*Alexa Sutter, Kantonalpräsidentin  
St. Gallen-Appenzell*



[www.dossier-freiwillig-engagiert.ch](http://www.dossier-freiwillig-engagiert.ch)



## Neu: das digitale «Dossier freiwillig engagiert»

*Das «Dossier freiwillig engagiert» wurde Ende April 2022 neu lanciert. Gemeinsam mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände hat benevol Schweiz diese zeitgemässe Version entwickelt.*

Nach wie vor bietet das Dossier ein ideales Instrument, mit dem Vereine ihre Wertschätzung und Anerkennung zum Ausdruck bringen können. Der Fokus bei der neuen Version liegt auf der Übertragbarkeit von Kompetenzen in den Arbeitsmarkt. Das Dossier hilft Arbeitgebenden, die in der Freiwilligenarbeit erworbenen Kompetenzen in einem Bewerbungsprozess besser einzuschätzen.

Nebst einem frischen Erscheinungsbild ist das Dossier nun digitaler. Mit der neuen Applikation lassen sich schnell und unkompliziert fundierte Nachweise erstellen, die dann von den Freiwilligen in ihrem Online-Profil sichtbar gemacht werden können. Bei Bewerbungen kann somit via Link auf das eigene freiwillige Engagement verwiesen werden. Das Dossier ist weiterhin in gedruckter Form mit einer wer-

tigen Mappe bestellbar. Die neue Applikation ist zurzeit noch nicht vollumfänglich benutzer:innen-freundlich. Programmierarbeiten zur Optimierung laufen, in naher Zukunft wird eine einfache Nutzung der SKF-Textbausteine möglich sein. Weitere Informationen folgen.

**Thomas Hauser**  
Geschäftsleiter  
benevol Schweiz

### Impressum

Herausgeberin SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Kasernenplatz 1, Postfach, 6000 Luzern 7

Tel. 041 226 02 20, [info@frauenbund.ch](mailto:info@frauenbund.ch), [www.frauenbund.ch](http://www.frauenbund.ch)

Redaktion Sarah Paciarelli, Andrea Huber

Gestaltung l'équipe visuelle GmbH, Emmenbrücke

Druck Brunner Medien AG, Kriens. Papier: FSC Recycled zertifiziert. Auflage: 7 100 Stück

Die nächste Qu(elle) erscheint im September 2022 (Redaktionsschluss 18. August 2022)